

GRÜNKERN

Infoblatt der Coesfelder Grünen

Das Coesfelder Green Team

Am 26. September sind Kommunalwahlen



Von links nach rechts-stehend: Wolfgang Skornitzke - Charlotte Ahrendt-Prinz - Peter Jansen - Norbert Vogelpohl - Ludger Kämmerling - Claudia Jansen
Von links nach rechts-sitzend: Erich Prinz - Doris Vogt - Irmgard Potthoff - Frank Chmiel - Serenella Chmiel - **Es fehlen:** Ingrid Börgert - Elfi Diesner - Rudolf Averkamp - Paul Diesner - Martin Potthoff - Daniel Rieger - Kurt Schulkorf - Janusz Skornitzke

Kummerkasten auf der Homepage der Coesfelder Grünen

Auf der Homepage der Coesfelder Grünen ist seit einiger Zeit ein Kummerkasten eingerichtet worden. Hier können BürgerInnen ihre Sorgen, Nöte, Anmerkungen oder Vorschläge an die Coesfelder Grünen unter www.gruene-coesfeld.de loswerden.

**Grün wirkt
auch vor Ort**

Grüne für mehr Bürgerbeteiligung

Das Papiertonnenthema, das Schulthema und das Freibadthema haben gezeigt, dass die BürgerInnen an politischen Entscheidungsprozessen stärker als zuvor beteiligt sein möchten. Diese Möglichkeit muss über den gesetzlichen Rahmen hinaus geschaffen werden, damit die BürgerInnen nicht das Gefühl haben, wie in der Vergangenheit geschehen, dass über ihre Köpfe hinweg schon alles beschlossen ist.

Karten neu mischen CDU-Mehrheit brechen

Gestärkt durch die Erfolge der letzten Wahlen sehen die Coesfelder Grünen auch in Coesfeld optimistisch in die kommunale Zukunft.

Am 26. September besteht die Möglichkeit die Karten für die Zusammensetzung des Coesfelder Rates neu zu mischen.

Die seit Jahrzehnten herrschende CDU-Mehrheit hat sich von der Basis weit entfernt. Die Beteiligung der BürgerInnen am politischen Geschehen war und ist den Grünen aber wichtig. So waren die Grünen maßgeblich daran beteiligt, das dies durch Bürgerentscheide und Bürgerbegehren erst möglich wurde.

Gerade das vergangene Jahr hat gezeigt, dass die Grünen ein wichtiger Bestandteil der politischen Landschaft in Coesfeld sind.

Träume sind erlaubt

Coesfeld, den 26. September 2004, Wahlabend - 18 Uhr 30.

Die erste Hochrechnung geht ein. Ein Raunen geht durch den Saal. Die Grünen liegen mit 51 % weit vor Pro Coesfeld, die mit 30 % den zweiten Platz einnimmt. Entsetzte Gesichter bei der CDU und der SPD, denn mit 9,5 und 7 % haben sie nur noch Aussichten auf drei Ratsplätze. Die 19 Stimmen für die FDP reichen wahrscheinlich nicht mal für ein Mandat. Thomas Bücking erwägt nach Bayern auszuwandern und Ralf Nielsen überlegt in die neuen Länder umzuziehen und der PDS beizutreten.

Leider bin ich an dieser Stelle aufgewacht.

Grüne KandidatInnen stellen sich vor

Alle Wahlbezirke und KandidatInnen



Listenplatz 1

Charlotte Ahrendt-Prinz

Die Fraktionssprecherin und Mutter von 2 Kindern kandidiert im **Wahlkreis 10**. Seit 1990 im Rat der Stadt Coesfeld vertreten. Ihre Schwerpunkte: Umwelt, Frauen- und Sozialpolitik



Listenplatz 2

Norbert Vogelpohl

Unser Mann auf Platz 2. **Wahlkreis 5**
Berufspädagoge, sachkundiger Bürger im Ausschuss Familie, Jugend, Senioren und Soziales, verheiratet, 2 Kinder. Seine Schwerpunkte: Schul-, Sozial- und Bildungspolitik



Listenplatz 3

Irmgard Potthoff

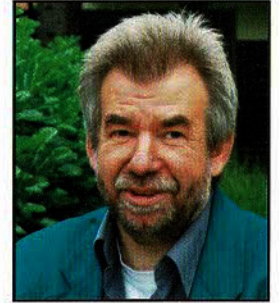
Unsere Frau aus Lette. **Wahlkreis 17**
Frau Potthoff ist als Sprachtherapeutin in einem Kindergarten in Herten tätig. Schul-, Frauen- und Sozialpolitik sind ihre Schwerpunkte.



Listenplatz 4

Wolfgang Skornitzke

Unser Kassierer und Energieexperte. Der Berufsschullehrer hat seine politischen Schwerpunkte in der Energie- und Verkehrspolitik. Der Vater von 2 Kindern kandidiert im **Wahlkreis 2**.



Listenplatz 5

Erich Prinz

Unser Ortsverbandsprecher seit 1996 und Redakteur des grünen Infoblattes Grünkern. Frieden, Umweltschutz und Widerstand gegen Atomenergie sind seine Schwerpunkte. **Wahlkreis 9**



Listenplatz 6

Martin Potthoff

54 Jahre
Lehrer
Wahlkreis 19



Listenplatz 7

Doris Vogt

39 Jahre
Grafik-Designerin
Wahlkreis 12



Listenplatz 8

Ludger Kämmerling

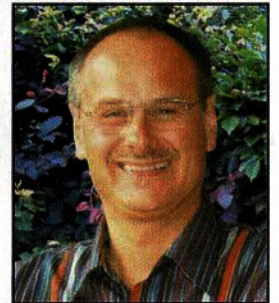
46 Jahre - Kinderarzt
Wahlkreis 8



Listenplatz 9

Serenella Chmiel

40 Jahre
Hauswirtschafterin
Wahlkreis 4



Listenplatz 10

Paul Diesner

52 Jahre
Lehrer
Wahlkreis 11

Listenplatz 11	Elfi Diesner	48 Jahre	Lehrerin	Wahlkreis 1
Listenplatz 12	Peter Jansen	49 Jahre	Lehrer	Wahlkreis 16
Listenplatz 13	Claudia Jansen	50 Jahre	Lehrerin	Wahlkreis 3
Listenplatz 14	Daniel Rieger	23 Jahre	Groß- und Einzelhandelskaufmann	Wahlkreis 7
Listenplatz 15	Ingrid Borgert	47 Jahre	Fremdsprachenkorrespondentin	Wahlkreis 15
Listenplatz 16	Kurt Schulkorf	51 Jahre	Polizeibeamter	Wahlkreis 6
Listenplatz 17	Janusz Skornitzke	20 Jahre	Informationstechnischer Assistent	Wahlkreis 13
Listenplatz 18	Rudolf Averkamp	52 Jahre	Berufsschullehrer	Wahlkreis 18
Listenplatz 19	Frank Chmiel	46 Jahre	Raumausstatter	Wahlkreis 14

Mehr grün ins Rathaus – Grün wählen

Umwelt, Planen und Bauen

Stadtplanung und -entwicklung muss, aus Sicht der Coesfelder Grünen, nachhaltig so gestaltet werden, dass die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen erhalten oder wieder hergestellt werden.

Die BürgerInnen sollen rechtzeitig informiert und an den jeweiligen Planungen beteiligt werden. Der Umweltschutz hat in Coesfeld, dank der Grünen, schon einen hohen Stellenwert, aber er muss noch stärkere Beachtung finden. Als Beispiel sei genannt der Verzicht auf den Einsatz von Herbiziden bei der Pflege der städt. Grünflächen.

Wir wollen den Flächenverbrauch im Außenbereich möglichst gering halten, um wertvolle Natur- und Freizeitbereiche zu erhalten. Stattdessen fordern wir die Reaktivierung vorhandener städtischer Flächen für Wohn- und Gewerbebauung.

In ihrer Grundsubstanz gut erhaltene Gebäude sollten vorrangig vor Neubauten für öffentliche Einrichtungen saniert und genutzt werden.

Der Marktplatz ist attraktiver zu gestalten, mobile Kübelbepflanzung, Fassadenbegrünung und attraktive Ladenlokale würden z. B. diesem schönen Platz mehr Leben geben. Wir wollen, dass die Berkel im Innenstadtbereich wieder sichtbar wird.

Im Sinne der Wirtschaftsförderung und der Belebung des Stadtzentrums sollte der Bahnhofsbereich mit dem historischen Stadtkern eine funktionale Einheit bilden und mit einer attraktiven Fußgängerzone verbunden werden. Die

Erweiterung der Kupferpassage auf dem Post-Areal werden wir unterstützen.

An der Dülmener Str. konzentriert nur Fachhandel anzusiedeln, sehen wir inzwischen aus wirtschaftspolitischen Gründen und den verkehrstechnischen Problemen als kritisch an. Sinnvoll wäre es auch, an der Borkener Str. eine verstärkte Einzelhandelsnutzung zuzulassen. Wir werden weiterhin daran arbeiten, dass Coesfeld hoffentlich bald ein Kino erhält.

Wir begrüßen die seit kurzem vom Land eingeführte Schulpauschale. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung, da hiermit die Sanierung der Schulgebäude langfristig sichergestellt wird.

Verkehrspolitik ist Teil der Stadtplanung.

Der öffentliche Nahverkehr muss intensiver in die Planungen einbezogen werden. Langfristig wünschen wir uns nach wie vor ein City-Bus-System, welches Außenbereiche und Innenstadt im Taktverfahren verbindet. Um den ÖPNV attraktiver zu machen und den Standort Coesfeld wirtschaftlich zu stärken, setzen wir uns für einen Zughaltepunkt Schulzentrum-Coesfeld-Nord ein. Durch den Bau des Theaters am WBK wird

dieser Haltepunkt zusätzlich interessanter. Die von uns beantragten Wartehäuschen an Bushaltestellen müssen endlich gebaut werden, damit die Fahrgäste nicht weiter im Regen stehen. Eine kontinuierliche Überprüfung der Vernetzung von Bus und Bahn würde zusätzliche Anreize für die Benutzung schaffen.

Wir wollen, dass unser Bahnhof endlich saniert und verschönert wird, damit einer attraktiven Nutzung der Weg geebnet wird. Auch das Thema Freitagsnachtbus werden wir weiter im Auge behalten.



Als Alternative zum motorisierten Individualverkehr kommt dem Fahrrad eine bedeutende Rolle zu. Wir wünschen uns weitere Fahrradstraßen und einen verbesserten Ausbau des Wegenetzes.

Klimaschutz ist die größte umweltpolitische Herausforderung unserer Zeit, gleichzeitig eine große Chance für Innovation und Arbeitsplätze.

Viele Investitions- und Planungsentscheidungen der Kommune haben ganz konkrete Auswirkungen auf Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß. Der künftige Energieverbrauch von Neubaugebieten gehört neben den kommunalen Gebäuden zu den Bereichen, in denen eine Gemeinde unmittelbaren Einfluss auf die Realisierung von Energiesparmaßnahmen hat. Die Bauentscheidungen von heute legen den Energieverbrauch der nächsten Jahrzehnte fest. Eine nachhaltige Energiepolitik in der Kommune muss nicht mit zusätzlichen Kosten verbunden sein - im Gegenteil - sie ist oft ein Beitrag zur Entlastung des Haushaltes. Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind die Vorgaben für dieses Ziel.

Argumente für einen neuen Zughaltepunkt Coesfeld-Nord

Im unmittelbaren Einzugsbereich (500 m Radius) um den oben genannten Haltepunkt leben ca. 2000 Personen. Für weitere ca. 4000 Einwohner (Nördliche Hengte, Brink, Deippe Stegge, nördliche Innenstadt) wäre der Haltepunkt Coesfeld Nord/Schulzentrum verkehrsmäßig günstiger zu erreichen als der Bahnhof. Insgesamt leben rund 20 % der Einwohner der Stadt Coesfeld (ohne Lette) in diesem erweiterten Einzugsbereich. Hinzu kommen die Einpendler zu den Behörden und die Schüler, da innerhalb des 500 m Radius folgende Einrichtungen liegen:

Arbeitsamt • Amt für Agrarordnung und Amt für Arbeitsschutz • Schulzentrum Nord und das Heriburg Gymnasium • Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW • WBK (VHS, Musikschule) Kirmesplatz • die Stadthalle • das Hallenbad • das Sportzentrum Nord und demnächst das neue WBK-Theater.

Günstig zu erreichen wären auch noch das Landesstraßenbauamt, die Kreisverwaltung, das Finanzamt und das Amtsgericht Coesfeld. Auf Grund dieser Fakten müsste sich ein Fahrgastpotenzial ergeben, dass den Bau eines Haltepunktes rechtfertigt.

Jugend-Familie-Senioren und Soziales

Kindergärten und Kindertagesstätten sind wichtige Einrichtungen zur Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Die Eltern erwarten zu Recht ein differenziertes und wohnortnahes Angebot, das ihren Interessen und natürlich auch den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird. Dieser Erwartung stehen einige Probleme entgegen:

Die Zahl der Kinder im Kindergartenalter (3 bis 6 Jahre) wird laut Hochrechnung der Stadtverwaltung von jetzt 1269 Kinder auf 1000 Kinder im Kindergartenjahr 07/08 zurückgehen! Bezogen auf einzelne Stadtteile sind allerdings deutliche Unterschiede und gegenläufige Trends zu erwarten: Für Laurentius ist ein Rückgang von jetzt 254 auf 170 Plätze, für Jakobi eine Steigerung um ca. 30 % im Kindergartenjahr 07/08 zu erwarten und für Lette und Goxel zunächst eine moderate Steigerung, bevor hier ein abrupter Nachfragerückgang eintreten wird.

Diese prognostizierten Entwicklungen machen es schwierig wohnortnah im gewünschten Umfang Kindergartenplätze bereitzuhalten. Durch eine weiterhin jährliche Fortschreibung der „Bedarfsplanung für Tageseinrichtungen für Kinder“ ist die Entwicklung zu beobachten, um frühzeitig in der Zusammenarbeit mit den Eltern und den Trägern der Einrichtungen erforderliche Maßnahmen einleiten zu können.

Fragen der Kinderbetreuung sind auch bei Maßnahmen zur Wohnraumschaffung zu bedenken. Laut Beschluss des Ausschusses für Jugend und Familie soll für 5 % der Kinder unter drei Jahren ein Platz für die Ganztagesbetreuung bereitgestellt werden. Tatsächlich besteht in Coesfeld nur ein Angebot für 1,9 % der Kinder dieser Altersgruppe. Damit wurde weder das gesteckte Ziel noch der Durchschnitt der westlichen Bundesländer (2,7 %) erreicht.

Im Interesse der Kinder und der Eltern ist daher die Einrichtung weiterer Kindertagesstätten einzuleiten! Hierbei ist auch auf die gesetzlich vorgeschriebene Trägervielfalt zu achten.

Als weiteres Thema sind die Kinder, die noch im laufenden Kindergarten-

jahr das Alter von drei Jahren erreichen und somit einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz erhalten, zu benennen.

Die Gewährleistung dieses Rechtsanspruches bereitet Schwierigkeiten. Auch wenn es bisher noch nicht zu einer Klage gekommen ist, so sollte doch schrittweise die Zielversorgungsquote von 12 % auf 20 % angehoben werden.

Jugendarbeit stärken

Das Jugendamt der Stadt Coesfeld ist in den letzten Jahren kreativ und verantwortungsbewusst mit dem engeren finanziellen Rahmen umgegangen. Der Regenschaft des Rotstiftes zum Trotz konnten z. B. die Eigenart 03, der Bau-spielplatz, die Stadtranderholung, Rapomania und die Fabrik ab 12 durchgeführt werden. Im Jugendhaus Stellwerk haben LAN-Partys, Konzerte und andere Aktionen und Maßnahmen stattgefunden, die mobile Jugendarbeit wie auch die offene Hausaufgabenbetreuung konnten aufrechterhalten werden.

Trotzdem ist der Jugendarbeit wieder mehr Aufmerksamkeit zu widmen: Die Früchte gegenwärtiger Sparmaßnahmen werden wir in späteren Jahren ernten. Wir werden uns daher dafür einsetzen, die finanziellen und personellen Mittel für die Jugendarbeit wieder schrittweise zu erhöhen. Wir wünschen uns, Jugendliche über Beirat oder Parlament stärker in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und damit auch Politik konkret erlebbar und gestaltbar zu machen. Menschen in besonderen Problemlagen bedürfen weiterhin unsere Solidarität und unsere Unterstützung. Die soll u. a. geschehen, durch Stärkung von Institutionen

wie Zartbitter, Havixbecker Modell, Pfauengasse u. a.

Für Kinder mit Migrationshintergrund sind ansprechende Freizeitangebote erforderlich, die zu einer Integration in unsere Gemeinde führen, nicht aber die Isolation weiter verfestigen. Jugendliche, die in Coesfeld leben, sind unsere Coesfelder Jugendlichen, gleich in welchem Ort sie geboren worden sind!

Die Senioren nicht vergessen

Der demographische Wandel ist auch an der größer werdenden Anzahl älterer Menschen ablesbar. Unsere Senioren erwarten zu Recht Wohnmöglichkeiten, die ihnen ihre Selbstständigkeit so lange wie möglich erhalten. Dies bedeutet neben dem entsprechenden Wohnraum auch alle Aspekte einer Nahversorgung mit Produkten für den täglichen Bedarf.

Soziale Grundversorgung

Ziel grüner Sozialpolitik ist es, ein Leben auf der Basis von Gleichberechtigung und Solidarität zu fördern: Hierzu gehört auch die Integration von alten Menschen, Behinderten und ausländischen Mitbürgern.

Sozialpolitik ist deshalb mehr als Existenzsicherung. Sie umfasst die Hilfe zum Lebensunterhalt für Menschen, die in Notlage geraten sind, sowie Maßnahmen, die sie darin unterstützen, wieder für den eigenen Lebensunterhalt sorgen zu können. Sie bedeutet neben materiellen Leistungen auch Beratung, Prävention und Vermittlung in den Arbeitsmarkt.

ökologisch modern weltoffen



Frauen mit an die Macht

Die Interessentinnen alternativer Politik finden bei den Grünen ein breites Betätigungsfeld. Gerade durch die Quotierung werden Frauen zum Mitmachen in allen Gremien auf Kreis-, Landes- und Bundesebene aufgefordert. Durch unsere paritätische Besetzung ist gewährleistet, dass Fraueninteressen wirklich berücksichtigt werden.

Schule, Sport und Kultur

Schule der Zukunft sollte nicht die Schüler nach Leistungen und Fähigkeiten sortieren und selektieren, sondern es muss eine Basis geschaffen werden, damit Integration und Förderung von Kindern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen möglich werden.

Miteinander lernen und voneinander lernen - statt Trennung und Konkurrenzdruck. Mehr fördern statt selektieren und aussortieren. Die Lehrerbildung sollte grundlegend reformiert werden, mit dem Ziel, die Lehrer als Pädagogen auszubilden, damit diese die Schüler begleiten und unterstützen in dem Prozess, eigenständiges Denken und Handeln selbstständig und kooperativ zu lernen (siehe Pisa - finnisches Schulsystem). Aufgrund der demografischen Entwicklung prognostizierte der Schulentwicklungsplan für Coesfeld einen deutlichen Rückgang der Schülerzahlen bis zum Jahr 2008. Dies veranlasste die Verwaltung, im Einklang mit der CDU, 3 Grundschulen, in einem gestaffelten Zeitrahmen zu schließen. Im Schnellverfahren, was zu massiven Bürgerprotesten führte, die im ersten Bürgerentscheid in Coesfeld endeten. Den Handlungsbedarf sahen wir auch, wir hatten auch Alternativvorschläge eingebracht, konnten aber letztendlich den Plan der Mehrheitsfraktion nicht verhindern. Was bleibt ist jedoch die Lehre aus dieser Geschichte: **Mehr Bürgerbeteiligung!**

Ja zur offenen Ganztagschule

Wir sagen ja zu der offenen Ganztagschule. Sie ist die Entwicklungsstufe auf dem Weg zur allgemeinen Ganztagschule. Schule wird Ort der Gemeinschaft und die Schüler erfahren hier Anerkennung, Akzeptanz, Unterschiedlichkeit und damit eine Grundlage für ein demokratisches Lernen. Sie ist die notwendige Konsequenz aus unserer gesellschaftlichen Veränderung (Berufstätigkeit beider Eltern, Alleinerziehende). Sie bietet eine ergänzende Unterstützung der Familien (z. B. Schulaufgabenbetreuung) und gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit über die schulischen Lerninhalte hinaus, an einem größeren Bildungsangebot teilzunehmen (Musik, Sport, Theater). Wir setzen uns weiter dafür ein, dass ausreichend finanzielle Mittel für Renovierung und auch Verschönerung der Schulen im Haushalt zur Verfügung stehen. Wir wollen, dass baubiologische Grundsätze,

regenerative Energieformen, Begrünung der Gebäude und kinderfreundliche Schulhöfe Beachtung finden.

Sportvereine weiter stützen

Kommunale Sport- und Freizeitpolitik ist in erster Linie Sportförderung durch Bereitstellung von Finanzmitteln für den Breiten- und Schulsport. Da gerade Vereine und Verbände auf diesem Gebiet enorme gesundheitspolitische Arbeit leisten, muss die kommunale Sportförderung unter dem Aspekt einer gesunden Stadtentwicklung, ein ganz wichtiges Element bleiben. Es sind die Sportvereine, die Jugendeinrichtungen, die Kulturinitiativen, um nur einige zu nennen, die mit ihrem vielfältigen Engagement und ihren Aktivitäten wichtige Arbeit in unserer Gemeinde leisten. Sie bieten vieles von dem, was Coesfeld lebendig und liebenswert macht, und sie leisten gemeinnützige ehrenamtliche Arbeit, durch die sich Coesfeld positiv charakterisiert. Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Zukunft die finanzielle Unterstützung so gestaltet

wird, dass die wertvolle Arbeit der Vereine nicht gefährdet wird.

Kunst und Kultur nicht vernachlässigen:

Grüne Kulturpolitik will Möglichkeiten schaffen, die Entwicklung und Kreativität eines Jeden zu fördern. Sie richtet sich nicht nach kommerziellen Gesichtspunkten, sondern setzt der Vielfalt, Andersartigkeit und Kreativität entgegen. Neben Kunst, Musik, Literatur, Tradition, Brauchtum und Bildung sollte auch der multikulturelle Austausch durch Feste und Veranstaltungen mit Vorträgen, Musik, Tanz und Lukullischem gezielt in unser Kulturprogramm einbezogen werden.



CDU und SPD boykottierten neue Beratungen

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen beantragte im Juni, alle weiteren Planungsschritte bezüglich der gefassten Beschlüsse zum Kombi-Bad und Sportanlagen-Konzept, mit sofortiger Wirkung zu stoppen. Des Weiteren beantragen wir den sofortigen Einstieg in eine öffentliche Diskussion zum Coesfelder Bäderkonzept auf der Ebene eines Workshop, innerhalb dessen alle interessierten Bürger ein Forum erhalten ihre Kompetenzen und Ideen einzubringen.

Begründung: Seit Monaten ist der Bau eines Kombibades bzw. die Sanierung des Freibades Gegenstand intensiver öffentlicher Diskussion. Diese intensive öffentliche Diskussion und der von der BI-Pro-Freibad gemäß § 25 GO eingebrachte Einwohnerantrag mit 6000 Unterschriften, die in recht kurzer Zeit gesammelt werden konnten, zeigt, dass zu dem Thema noch erheblicher Klärungsbedarf besteht. Wenn der Rat der Stadt Coesfeld es ernst meint mit seinem Leitmotiv, bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung zu unterstützen und zu würdigen, dann sollte er, angesichts der Bürgerproteste auch reagieren und eine Plattform für die gewünschte Bürgerbeteiligung schaffen. Vor dem Hintergrund der möglichen Planungsschwächen, der anscheinend nicht genügenden Prüfung von Alternativen, der nicht ausreichend stattgefundenen Bürgerbeteiligung und dem jetzigen Bürgerprotest halten wir die Einbeziehung der Bürger, ihrer Interessen und ihrer Kompetenzen für unerlässlich. Wir meinen, das Bad mit den Bürgern für die Bürger zu planen, ist der beste Weg.

CDU und SPD lehnten mehrheitlich eine Neuberatung ab

Bezirksausschuss Lette

Mit Sicherheit gibt es Beispiele, wo selbst Grüne vor Ort den Sinn einer Ortsumgehung einsehen und mittragen. Den Sinn der nun im Bau befindlichen östlichen Ortsumgehung können wir jedoch gerade nach den neusten Planungen in keiner Weise erkennen.

Die alte Ortsdurchfahrt wird weiter für den Schwerlastverkehr der Firmen Ernsting und Scholz genutzt. Es scheint vorprogrammiert, dass weitere Firmen folgen werden, da das auf der Westseite des Ortes gelegene Industriegebiet an der Bruchstraße nicht an die Umgehungsstraße angeschlossen ist. Auch soll die alte Ortsdurchfahrt entgegen früheren Planungen und Versprechungen nicht für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, der weiterhin in einem nicht unbedeutlichen Ausmaß durch den Ort rollen wird. Die Grünen haben diese verfehlte Straßenneubau- und Ortskernentwicklungspolitik, deren Unsinn sich im Nachhinein in aller Deutlichkeit erweist, von Anfang an abgelehnt. Wir treten hingegen dafür ein, auf Straßenneubauten zu verzichten und die freien Gelder besser in den Erhalt des vorhandenen Straßennetzes, also für dringend notwendige Reparaturen, in die fußgänger/innen- und fahrradfreundliche Umgestaltung des Straßenraumes und Maßnahmen zur Entschleunigung des Verkehrs zu stecken. Da der einmal angedachte Rückbau der Coesfelder Straße im Ortsbereich Lette zurzeit nicht finanzierbar ist, unterstützen wir auf jeden Fall die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt als Wohn- und Geschäftsstandort, die Geschwindigkeitsreduzierung in diesem Bereich, die Schaffung von mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer und die Stärkung des historischen Ortsmittelpunktes.

Baumbestand erhalten

Allerdings muss der vorhandene, jahrzehntealte Baumbestand auf dem

„Alten Kirchplatz“ unbedingt erhalten bleiben. Das gilt auch für die Aufmauerung der ersten Kirche und die Pflasterung mit den Grundrissen der drei alten Kirchen als historisches Denkmal.

Der Erdhügel mit größeren Bäumen und Sträuchern erscheint ebenfalls in seiner Schutzfunktion erhaltenswert, da die alte Ortsdurchfahrt in Zukunft keinesfalls als verkehrsberuhigt bezeichnet werden kann.

Baugebiete besser platzieren

Außerdem treten wir dafür ein, dass neue Baugebiete nicht an der neuen Umgehungsstraße bzw. zwischen neuer Umgehungsstraße und alter Ortsdurchfahrt („Großer Esch“) ausgewiesen werden, da die neuen Bewohner wieder dem Lärm und der Luftverschmutzung durch diese Straßen ausgesetzt sind. Sie sollten vielmehr an ruhigen und unbelasteten Standorten entstehen, andernfalls könnte bald der Ruf nach einer neuen Umgehungsstraße laut werden.

Die Erweiterung der Kardinal-von-Galen-Schule und ihre baldige Einrichtung als „Offene Ganztagschule“ unterstützen wir in jeder Hinsicht. Auch die Schaffung eines Multifunktionsraumes für kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen fordern wir in diesem Zusammenhang.

Bei den Planungen zur zukünftigen Nutzung der Johannes-Schule haben sich die Grünen für die Einrichtung von Altenpfliegewohnungen und altengerechten Wohnungen eingesetzt. Wir unterstützen dabei auch die Einrichtung eines Multifunktionsraumes und

einer Cafeteria, um Möglichkeiten für die Begegnung und die gemeinsame Freizeitgestaltung von Bewohnern der Einrichtung sowie Einwohnern des Ortes zu schaffen. Dabei legen wir auch besonderen Wert sowohl bei dieser Einrichtung als auch bei zukünftig auszuweisenden Wohngebieten auf die Berücksichtigung von Aspekten der umweltfreundlichen Energiegewinnung und die Erhaltung der natürlichen Umwelt.

In der Verkehrspolitik haben wir die Vorstellung von einem Citybus für Coesfeld und Lette noch nicht aufgegeben, der aber ohne städtische Subventionsgelder nicht zu verwirklichen ist. Auch die Einbeziehung Lettes in ein auszuweites Nachbusangebot liegt uns im Interesse der Letteraner Jugend am Herzen.

Termine

An den letzten vier Samstagen vor der Kommunalwahl findet von 10 bis 13 Uhr jeweils ein Info-Stand in der Fußgängerzone statt.

(vor Engbers, gegenüber von Dreier, Eingangsnähe Kupferpassage)

(Weiteres bitte der örtlichen Presse entnehmen)

Sonntag 26. September Kommunalwahl

Herausgeber:

**Bündnis 90/Die Grünen
Ortsverband Coesfeld**

Redaktion: Erich Prinz

Druck: Lammers Druck

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

V.i.S.d.P. Erich Prinz
Kreienkamp 8,
48653 Coesfeld
Tel 02541-70517

E-mail: coe.gruene-Prinz@t-online.de
Homepage: www.gruene-coesfeld.de



**Global denken-
lokal handeln**

**Wir haben die Erde von unseren
Kindern nur geborgt!**